

Bremerhaven soll Friedenshafen sein, kein Kriegshafen

Keine Waffeneinfuhr über Bremerhaven und andere norddeutsche Häfen



Die derzeitige Bundesregierung baut Deutschland im Rahmen der NATO immer umfassender zum militärischen Logistikzentrum und Aufmarschgebiet des US-Militärs, auch in Richtung russische Grenze aus. Wir sind damit nicht einverstanden und setzen uns für einen Austritt aus der NATO ein.

Die Unterzeichner des Oslo-Übereinkommen über das Verbot von Streumunition (2010 in Kraft getreten) - darunter auch Deutschland - haben sich dazu verpflichtet, den Transport dieser Munition über ihr Territorium zu untersagen. Die Anlandung und der Weitertransport von US-Streumunition über Bremerhaven, Nordenham u.a. Häfen an Nord- und Ostsee ist verboten.

Tonnen von schwerem Gerät, Munition, Panzer und Haubitzen, kommen aus den USA per Schiff über den Atlantik. Sie werden in verschiedenen westeuropäischen Häfen entladen und anschließend quer durch Europa transportiert. Deutschland wird u.a. mit seinen Umschlaghäfen

Hamburg, Bremerhaven und Nordenham und verschiedenen Kommandostellen für Truppen- und Materialtransporte zur Drehscheibe der Transporte. Der Weitertransport führt zu langen Transportkolonnen auf Autobahnen; lange Güterzüge voller schwerem Gerät gehen über Bundesbahnhöfe, zur Zeit meist gen Osten. Teilweise werden Bundeswehrstandorte und deutsche Truppenübungsplätze genutzt. Dabei ist das Zusammenspiel mit zivilen Strukturen fest eingeplant wie auch die grenzüberschreitende militärische Zusammenarbeit mit osteuropäischen Ländern.

Im „Zwei-plus-Vier-Vertrag“ von 1990, der Grundlage der deutschen Einheit, wurde vereinbart: „Von deutschem Boden soll nur Frieden ausgehen.“ Dies ist auch ein Kerngedanke des Grundgesetzes. Dies muss die Grundlage deutscher und europäischer Politik sein. In der „Charta von Paris“ wurde 1990 das Ende des Zeitalters der Konfrontation und der Teilung Europas ausgerufen. Die beteiligten Staaten erklärten damals, „dass sich unsere Beziehungen künftig auf Achtung und Zusammenarbeit gründen werden.“ Nur wenn es gelingt, kooperative Beziehungen zu allen Ländern der Welt, auch der Russischen Föderation, herzustellen, werden die Mittel bereitstehen, die Probleme dieser Welt anzugehen. Konfrontation und Waffenlieferungen an die Ukraine sind keine Schritte auf dem Weg dorthin.

Wir setzen uns dagegen ein, dass Bremerhaven und unsere anderen Häfen an Nord- und Ostseeküste dazu missbraucht werden, Waffen umzuschlagen.

- **Wir erwarten vom Bremerhavener Magistrat, vom Bremer Senat und der Bundesregierung: Setzen Sie sich für einen Stopp der Waffenlieferungen und eine diplomatische Lösung des Konflikts ein!**
- **Bremerhaven soll Friedenshafen sein, kein Kriegshafen!**
- **Keine Waffeneinfuhr über Bremerhaven und andere norddeutsche Häfen!**
- **Kooperation zum allseitigen Nutzen statt Wirtschaftskrieg zum eigenen Schaden!**
- **Abrüsten statt Aufrüsten! Gesundheitssystem, Bildung und Sozialstaat, Infrastruktur und Zukunftsinvestitionen sind stattdessen zu fördern!**

Demonstration in Bremerhaven am Sa. 14. Okt. 2023

Start: 14:00 Uhr an der Großen Kirche (Bürgermeister-Smidt-Straße 45)
Abschlusskundgebung: Zolltor Roter Sand (Franziusstr. 1)

Veranstalter: Bremerhavener Initiative „Mut zum Frieden“. Diesen Erstaufwurf unterstützen: Bremer Friedensforum, aufstehen Bremen, DFG/VK Bremen, Aktionsgruppe Frieden bewegt Bremen, Bremer Bündnis für Frieden

Vi.S.d.P: Werner Begoihn